

Dark Eagle

Von ZeroLight18

Kapitel 8:

Madoka bemerkte als Erste, dass mit Tsubasa etwas nicht stimmte.

“Hört auf zu streiten”, rief sie, “irgendwas stimmt mit Tsubasa nicht.” Sofort hörte der Streit auf und alle sahen zu Tsubasa, der bewusstlos im Wasser lag. Ryuga erkannte sofort, dass sein Adler Hilfe brauchte. Er sprang ins Wasser und zog Tsubasa heraus. Dann legte er ihn vorsichtig auf den Boden und überprüfte, ob er noch atmete. Das tat Tsubasa zum Glück noch. Ryuga versuchte herauszufinden, was mit Tsubasa los war. Allerdings wurde er dabei von Gingka gestört. Ryuga stieß Gingka zur Seite und wusste nicht, was er tun sollte. Madoka lief los und rief einen Krankenwagen. Gingka versuchte nicht mehr, Ryuga von Tsubasa weg zu bekommen. Er stand einfach nur neben Masamune und hoffte, dass der Krankenwagen bald kam. Der Krankenwagen kam wenige Minuten später. Die Sanitäter untersuchten Tsubasa und stellten den Stich an seinem Bein fest. Sie vermuteten, dass er von einem giftigen Tier gestochen wurde und brachten ihn sofort ins Krankenhaus auf die Intensivstation.

Tsubasas Freunde und Ryuga machten sich sofort auf den Weg zum Krankenhaus.

“Warum verfolgst du uns?“, fragte Masamune.

“Ich verfolge euch nicht“, antwortete Ryuga, “ich will zu Tsubasa.”

“Was willst du von ihm?“, fragte Yu, “hast du ihm nicht schon genug angetan?”

“Ich würde es euch ja gerne sagen, aber ich habe Tsubasa versprochen, dass ich nichts sage“, meinte Ryuga nur.

“Gebt es auf Jungs“, meinte Madoka, “er wird uns nichts sagen.“ Als Gingka sich einmischen wollte, kam ein Arzt aus Tsubasas Zimmer und sagte seinen Freunden, dass er von einem Skorpion gestochen wurde.

“Von einem Skorpion?“, fragte Ryuga entsetzt, “er stirbt doch nicht oder?”

“Nein“, beruhigte der Arzt ihn, “ich habe ihm ein Antiserum verabreicht. Es geht ihm schon etwas besser und er ist auch wieder bei Bewusstsein.”

“Darf ich zu ihm?“, fragte Ryuga.

“Ja, aber er braucht noch Ruhe“, antwortete der Arzt.

“Du gehst auf keinen Fall zu ihm“, rief Gingka, “wer weiß, was du ihn antun willst.”

“Ich will ihm gar nichts antun“, antwortete Ryuga, “ich will einfach nur zu ihm.”

Der Dragon Emperor diskutierte nicht weiter mit den Kindern, sondern betrat das Zimmer und ging zu Tsubasas Bett. Das japanische Team folgte ihm und stellte sich ebenfalls ans Bett.

“Wie geht es dir?“, fragte Ryuga besorgt.

“Ryuga? Was machst du denn hier?“, fragte Tsubasa, “es geht mir schon wieder ganz

gut."

"Es tut uns leid", sagte Gingka, "wir konnten ihn nicht davon abhalten, zu dir zu gehen."

"Das ist in Ordnung", antwortete Tsubasa und sah Ryuga an, "wir sollten uns nicht mehr länger verstecken."

"Wirklich?", fragte Ryuga, "bist du dir sicher?" Tsubasa nickte und zog Ryuga zu sich. Der Drache ließ es zu und küsste seinen Adler vor dem entsetzten japanischen Team.